

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. VII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

trug leide mit verhülletem
Korpe. Vnderzehlete seinem
Freunden allen/ alles was
ihm begegnet war. Da sprach
den zu ihm seine Weisen/
vnd sein Weib Seres: Ist
Mardachai vom Samen
der Juden / für dem du
zufallen angehaben hast/ so
vermagst du nichts an im/
Sondern du wirfft für ihm
Fallen. Da sie aber noch mit
ihm redeten/ kamen herbes
des Königes Kammerser/
vnd trieben Haman zum
Mahl zu kommen/ das Esther
zugerichtet hatte.

Cap. VII Esther entdecket die
Bosheit Hamans, der würde
gehocket.

Vnd da der König mit
Haman kam zum Mahl/
das die Königin Esther zu-
gerichtet hatte. Sprach der
König zu Esther des andern
tages/ da er Wein getrun-
cken hatte: Was bittest du
für dich/ vnd was fodderst
du? Auch das halte Königs-
reich/ es soll geschehen. Es-
ther die Königin antwortet
vnd sprach: Hab ich gnade
für dir gefunden/ O König/
vnd gefället es dem Könige/
so gib mir mein leben
vmb meiner bitte willen/
vnd mein Volk vmb meis-
nes begehrens willen. Denn
wir sind verkauft/ ich vnd
mein Volk/ das wir vertil-
get/ erwürgt vnd umb-
bracht werden. Vnd wolt
Gott/ wir würden doch zu
Knechten vnd Magden/
verkauft/ so wolt ich mich
leben/ so würde der Feind doch

dem Könige nicht schaden.
Der König Abasneros ver-
det/ vnd sprach zu der Kö-
nigin Esther: Wer ist der/
oder wo ist der/ der solchs
in seinen sin nemen thuret/
also zu thun? Esther sprach:
Der Feind vñ Widersacher
ist dieser böser Haman. Ha-
man aber entsetzt sich für
dem König vnd der Köni-
gin. Vnd der König stund
auff vom Mahl/ vnd vom
Wein/ in seinem grim/ vnd
gieng inn den Garten am
Hause. Vnd Haman stund
auff/ vnd bath die Königin
Esther vmb sein leben/ den
er sahe/ das im ein vnglück
vom Könige schon bereitet
war. Vnd da der König wi-
der auß dem Garten am
hause/ in den Saal/ da man
geessen hatte/ kam/ sag Ha-
man an der band/ das Esther
auff saß. Da sprach der Kö-
nig: Will er auch die Köni-
gin würgen bey mir im
hause? Da das wort auß des
Königs munde gieng/ ver-
hülleten sie Haman das an-
tliche. Vñ Harbona der Kam-
merer einer für dem Köni-
ge sprach: siehe/ es stehet ein
baum im hause/ das fünf-
zig ellen hoch/ den er Mar-
dachai gemacht hatte / der
guts für den König gerich-
tet hat. Der König sprach: laß
ihn dran hengen. Also
hengeret man Haman an den
baum/ den er Mardachai
gemacht hatte / da leget sich
des Königs zorn.

Cap. VIII I. Mardachai wird
erlebet / vñad Hamans
befehl wider die Juden auf-
gehoben.